

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste!

Ich gehe davon aus, dass die geschätzten Kollegen hinreichend auf die finanzielle Misere, Ihre Gründe und Ursachen und die Aussichtslosigkeit da wieder heraus zu kommen, umfangreich hingewiesen haben. Daher möchte ich diese Punkte, nicht noch einmal wiederholen.

Ich möchte Lösungsansätze nennen. Darunter sind eindeutige und mögliche Lösungen, darunter sind welche die als utopisch angesehen werden könnten. In anderen Kommunen jedoch schon Früchte tragen. Diese Liste ist gewiss unvollständig, gibt aber möglicherweise einen Eindruck, ein Gefühl davon, wohin sich Bergneustadt bewegen kann.

1. Geld einsparen

Die Stadt hat in den letzten Jahren bewiesen, dass sie gerade im Personalbereich viel unternommen hat. Hier ist man an einer Grenze angelangt. Unverantwortlich ist lediglich die Neuausschreibung eines neuen Beigeordneten. Diese Stelle ist z.Z. absolut nicht notwendig. Der Kämmerer könnte aus der Verwaltung heraus besetzt werden, wie der Bürgermeister glaubhaft versichert. Und eine Stelle in der Kämmerei wäre nach zu besetzen. Hier würde wichtiges Geld eingespart.

Die Straßenbeleuchtung ist mittelfristig auf LED- Technik umzurüsten.

Energie-Einsparmaßnahmen in den städt. Gebäuden müssen erheblich konsequenter verfolgt werden.

2. Einnahmen

Die Fotovoltaikanlagen, die für 750.000€ aus dem Konjunkturpaket aufgebaut worden sind, haben bis jetzt mehr als 130.000€ netto eingebracht. Im letzten Jahr alleine 94.000€. Ohne auf die ökologischen Vorteile einzugehen, haben wir hier, wie die Presse berichtet, eine Sparkasse auf den Dächern. Wenn man das vergleicht mit dem Aufwand, den ein Gewerbegebiet macht, ein Gewerbegebiet, das dann noch nicht einmal Gewerbe aufweist! (Nebenbei: Mit einem Bahnanschluss wäre das neue Gewerbegebiet wohl längst ausverkauft!) Und selbst wenn sich Gewerbe ansiedelt, weiß man immer noch nicht, ob dieses auch Gewerbesteuern abführen muss. Und wenn der

erfreuliche Fall eintrifft, dass auch Gewerbesteuern eingenommen werden, so gehen doch 72% an den Kreis.

Welcher vernünftige Mensch richtet dann noch Gewerbegebiete ein. Den ökologischen Schaden noch gar nicht mit eingerechnet. Wald weg. Quellen weg. Vogelpopulationen vernichtet, und und und.

Also Fotovoltaik/Solaranlagen auf die Dächer. Und dass der Denkmalschutz dies verhindert ist schlicht ein Märchen.

Aber da gibt es noch mehr Möglichkeiten. Darauf muss man sich in Zukunft konzentrieren. Das bringt Arbeitsplätze. Auch in Bergneustadt. Das Freibad ist ja wohl ein großartiges Beispiel, wie es gehen kann.

Was ist eine Stadt der Zukunft? Das ist eine Stadt, die sich heute klare ökologische Ziele setzt. Hier ziehen Menschen hin.

Da müssen Windräder her, privat gebaut, genossenschaftlich errichtet.

Unterstützen wir die Bergneustädter dabei. Es gibt gerade im Energiesektor unendlich viel zu tun. Wenn es denn schon die Aggerenergie sein soll, die die neuen Konzessionen für die Durchleitung erhalten soll, dann möge man der Aggerenergie aber auch klar machen, dass wir in Bergneustadt den Wandel wollen und die fossilen und atomaren Energieträger in Zukunft nicht wollen. Und vor allem nicht mehr abhängig sein wollen von 4 profitorientierten "Heuschrecken". Da sind wieder viele Neubürger zu erwarten.

Leider haben wir es in der Vergangenheit versäumt in Bergneustadt alle Schulformen zu etablieren. Das alte System Haupt/Realschule/Gymnasium ist ein Desaster. (Die aktuellen Ergebnisse der Pisa- Studie werden nur zu einem Teil der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, die unangenehmsten Ergebnisse bleiben im Giftschrank. Nicht mal anerkannte Wissenschaftler erhalten die Unterlagen). Aber wie wir aus diesem Dilemma in unserer Stadt herauskommen sollen, entzieht sich auch unserer Kenntnis. Und die neue Schulform derschule ist doch auch nur ein fauler Kompromiss und wird dem Bildungssystem, den Schülern und den Lehrern wenig helfen. Aber vielleicht ist diese Situation ein warnender Hinweis, in Zukunft nicht immer auf konservative Mahner zu hören. Wie konnte man es zulassen an den Stadtgrenzen zu Bergneustadt zwei Gesamtschulen zu errichten und unserer Schulen dadurch aushöhlen zu lassen?

Durch das PPP- Verfahren haben wir wenigstens grundsolide, moderne Gebäude. Jetzt müssen wir versuchen den Kindern von der 1. Klasse bis zum Abitur ohne ständige Behinderungen durch Schulformwechsel alle Optionen in unserer Stadt zu bieten. Erste Ansätze sind gemacht. Aber der Zug ist schon ziemlich weit davon gefahren.

Kulturell ist Bergneustadt gut aufgestellt. Zwei Theater, die Bibliothek konnte Dank eines Mäzens erhalten bleiben, das sehr rege Heimatmuseum, Musikschule, sowie weitere interessante Veranstaltungen und Initiativen durch die unterschiedlichsten Organisationen. Darum wird Bergneustadt beneidet und vor allem immer wieder gerne auch von Außerhalb besucht.

Leider fehlt ein Kino.

Dies gilt ebenso für den Sport. Die Sporthalle wird hoffentlich bald fertig. Der SSV ist immer noch in der Regionalliga, der TTC Schwalbe in der 2. Bundesliga usw. Kultur und Sport: Hier heißt es einfach nur: hingehen, zuschauen und auch mitmachen.

Ein weniger erfreuliches Thema:

Der Flächenverbrauch muss reduziert und letztendlich gestoppt werden. Abholzungen müssen sensibler stattfinden. Was Bergneustadt in den letzten Jahren an prägenden Bäumen verloren hat, ist unglaublich.

Und das, was neu gepflanzt wurde, ist entweder noch recht mickrig bzw. bleibt es auch.

Riesige Waldflächen sind abgeholzt worden und teilweise noch nicht wieder aufgeforstet worden. Warum? Jede Fläche ohne Bäume kostet nicht nur in der Zukunft Geld, sondern geht auf Kosten der Natur insgesamt und somit wieder auf Kosten von Neubürgern, denen dies immer wichtiger wird.

Da ist die Verwaltung aufgefordert tätig zu werden.

Die elende Giftspritze des Landschaftsverbandes an den Grünflächen im Stadtzentrum muss endlich aufhören. Wenn sie schon nicht wissen, wohin mit ihrem Geld, dass sie von den Kommunen einkassieren, dann bitte nicht so. Warum wird da die Verwaltung nicht tätig? Geld für einen schlechten Zweck, das wir bezahlen.

So mancher würde ins Zentrum nach Bergneustadt umsiedeln, wenn die Raserei des Autoverkehrs dort nicht so stark wäre.

Leider darf Bergneustadt keine Geschwindigkeitskontrollen machen. Der Kreis hat angedeutet ca. 15% mehr zu veranlassen, da die Raserei immer noch Hauptunfallursache Nr.1 ist. Und es gab auch einige sehr schwere Unfälle in der Innenstadt. Zum Glück ohne Schwerverletzte oder sogar Tote. Aber wenn man sich das Verhalten der Fahrer vor allem in den Nachtstunden oder an Wochenenden, anschaut, könnte man denken, dass der Kreis hier in Zukunft eine dicke zusätzliche Einnahmequelle hat. Doch wenn nicht alles täuscht kontrollierte er in der Innenstadt nie.

Und 15% mehr von Null bleibt Null. Es bleibt nur zu hoffen, dass es bei den Unfällen bei Blechschäden bzw. leichten Verletzungen bleibt. Es sei denn, der Kreis stellt fest, dass es, was das anbetrifft, noch eine Stadt im Osten von Gummersbach gibt. Die vielgelobte neue Straßenführung an der B55 verführt leider zu unglaublicher Raserei, vor allem zwischen "Deutschem Eck" und Derschlag. Aber auch Talstraße, Südring und direkt an den Schulen.

Aber auch Bergneustadt könnte mehr tun, um die schwachen Verkehrsteilnehmer zu schützen. Dies brächte mehr Einnahmen, und wiederum Neubürger denen so etwas wichtig ist. Insgesamt wird der rücksichtslose Autofahrer zu sehr unterstützt. Das ist schlecht für das gesamte Image der Stadt. Und es ist nur eine Frage der Zeit, wann es wieder zu einem schweren Unfall kommt- und dann liegt womöglich ein Schulkind unter den Rädern. Es wird verdammt Zeit, hier zu handeln!

Auch über eine Bewirtschaftung des Parkraumes sollte nachgedacht werden.

Zum Schluss:

Ich habe hier nur einen kleinen Ausschnitt an Vorschlägen angedeutet- es gäbe noch viel mehr (Alleenradweg, Umstrukturierung Hackenberg, Einzelhandelskonzept usw.), die aber vor allem eines erkennen lassen:

Es werden Städte zukunftsfähig werden, die ein strenges ökologisches, nachhaltiges Konzept in die Tat umsetzen.

Die sogenannten Schwächeren schützt und unterstützt, der Kultur Raum zum Atmen gibt, sowie die Stärkeren mit ins Boot nimmt oder ihnen notfalls Grenzen aufzeigt.

In dem Haushaltsentwurf ist dies nicht wirklich erkennbar. Aber kann dies überhaupt erkennbar sein? In der Lage in der sich die Stadt befindet? Mit der Drohung eines Sparkommissars des Landes im Nacken?

(Eine Maßnahme die wir für Bergneustadt gänzlich verunglückt halten) Wir glauben schon. Denn es sind die Dinge, die wir positiv entwickeln können und müssen. Um die Menschen in Bergneustadt zu halten und um die Menschen einzuladen hier zu leben. Der Haushaltsentwurf befasst sich mit den nackten Zahlen. Diese sind nachvollziehbar. Die Seele gibt ihnen die Arbeit der Politik zusammen mit der Verwaltung und den hier lebenden und arbeitenden Menschen. Also muss die Politik erst einmal diesem Entwurf zustimmen, um ihm die Seele einzuhauchen. Dies wollen wir gerne tun.

Bekanntlich endet man eine Rede mit einem Zitat. Da ich das die letzten zwei Mal nicht gemacht habe, hole ich dies hier und heute nach in dem ich zu guter letzt drei Zitate zitieren möchte.

Wir dürfen jetzt nur nicht den Sand in den Kopf stecken. (Lothar Matthäus) Die Phönizier haben das Geld erfunden. Aber warum so wenig? (Nestroy) Die Armut und die Hoffnung sind Mutter und Tochter. Indem man sich mit der Tochter unterhält, vergisst man die andere. (Jean Paul)

Meine Damen und Herren, Ich danke sehr herzlich für die Aufmerksamkeit.

Axel Krieger

Fraktionsvorsitzender

Bündnis 90/Die Grünen Bergneustadt